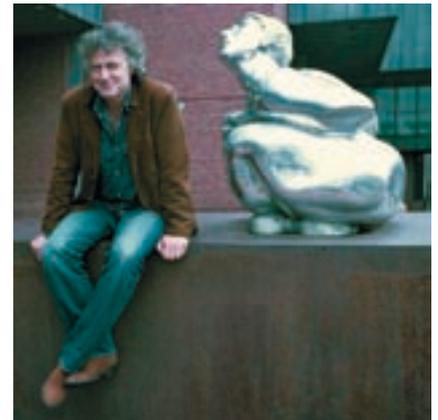
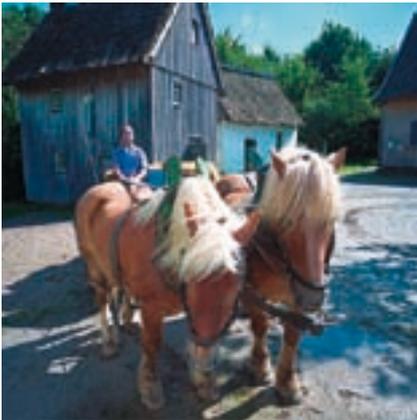


Verbundbericht 2006/2007



... und Menschen, Orte, Augenblicke



Menschen, Orte, Augenblicke ...

... spürt auch in diesem Jahr der Fotograf Siegward Schmitz im Gebiet des Verkehrsverbundes Rhein-Sieg auf. Und wie bereits im letzten Jahr hat der Künstler wieder einen besonderen Blick für die feinen, unbekannteten Facetten der Region. Mit seiner Kamera setzt er Orte, ihre Geschichte und ihre Menschen ins rechte Licht. Gehen Sie mit Siegward Schmitz auf Entdeckungsreise im Verbundgebiet – natürlich auch 2007 wieder mit den Bussen und Bahnen des VRS. Die genauen Verbindungen erfahren Sie ab Seite 40.

4 GRUSSWORT

5 EDITORIAL

6 BESSER FAHREN

6 Lebendig und kräftig und schärfer: Deutscher Evangelischer Kirchentag 2007

8 Mehr Wettbewerb im VRS: trans regio betreibt künftig Mittelrheinbahn

10 MEHR BIETEN

10 Aktiv60Ticket: Mit dem VRS mobil durch's ganze Leben

14 NRW-Tarif wird konsequent weiterentwickelt!

16 NACHFRAGEN

Zufrieden? Das VRS-Kundenbarometer 2006

20 KOMMUNIZIEREN

20 20 Jahre VRS: Feste feiern mit Bus & Bahn

25 »Loss mer singe« – mit Bus und Bahn

26 GEZIELT FÖRDERN

Vorbild: Netzwerk für mehr Sicherheit

28 BILANZIEREN

Rekord-Bilanz: Zahlen und Fakten 2006

30 ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

40 ZIELE ERREICHEN



Im Juni 2007 hat der nordrhein-westfälische Landtag das neue Gesetz über den öffentlichen Personennahverkehr in Nordrhein-Westfalen (ÖPNVG NRW) beschlossen. Damit ändern sich ab Januar 2008 unter anderem die Zuständigkeiten für die Planung und Finanzierung des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV). Gleichzeitig werden die Förderzuständigkeiten im Bereich der Nahverkehrsinfrastruktur von den fünf Bezirksregierungen auf die SPNV-Zweckverbände verlagert.

Von diesen Änderungen ist auch der Kooperationsraum Rhein-Sieg betroffen: Die beiden Zweckverbände Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS) und Aachener Verkehrsverbund (AVV) werden zum 1. Januar 2008 einen neuen Dachzweckverband gründen, um gemeinsam den Schienenpersonennahverkehr im Großraum Köln/Aachen voranzubringen. Bereits seit dem Frühsommer führen Vertreter der beiden Kooperationsräume in dieser Sache intensive Gespräche: Trotz schwieriger Rahmenbedingungen, unterschiedlicher Auffassungen in der Sache und eines engen Zeitplans ist es uns gemeinsam mit dem AVV gelungen, den neuen Dachzweckverband zu entwickeln.

Diesen gilt es nun mit Leben zu erfüllen, das heißt, ihn arbeits- und entscheidungsfähig zu machen. Ich bin davon überzeugt, dass sich diese Kooperation dauerhaft bewähren wird, und zwar zum Vorteil der gesamten Region Rheinland und zum Wohle der Fahrgäste.

»Neues schaffen und Bewährtes weiterentwickeln« – so möchte ich die Herausforderungen für die nächsten Jahre umschreiben. Durch die Kooperation mit dem AVV wird sich die gute Zusammenarbeit aller Nahverkehrsakteure im Verbundraum Rhein-Sieg nicht ändern. Gleichwohl werden wir auch im VRS gemeinsam mit den Verkehrsunternehmen weiter daran arbeiten, die Verkehrsangebote auf der Schiene und auf der Straße attraktiv und finanzierbar zu halten.

Als Zweckverbandsvorsteher werde ich stets darauf achten, dass wir auch in Zukunft das Gesamtsystem ÖPNV im VRS und in der Region Rheinland im Fokus haben. Die positive Fahrgast- und Umsatzentwicklung der letzten 20 Jahre im VRS bestätigt mich in dieser Einschätzung.

Ihr

Rolf Menzel

Verbandsvorsteher des Zweckverbandes Verkehrsverbund Rhein-Sieg

Landrat des Rheinisch-Bergischen Kreises



LIEBE LESER,

»Wir haben uns zusammengeslossen, damit Sie schneller und einfacher ans Ziel kommen« – mit diesem Slogan ist der Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS) 1987 gestartet, um die Menschen in dieser Region von den Vorteilen eines Verkehrsverbundes zu überzeugen. Dies ist nun 20 Jahre her – die Bilanz, die der VRS ziehen kann, ist allein in Zahlen betrachtet beachtlich: Nutzen nach dem ersten Jahr 1988 »nur« etwa 278 Millionen Fahrgäste das Bus- und Bahn-

angebot, so sind es im diesjährigen Jubiläumsjahr mehr als 470 Millionen. Das sind ganze 70 Prozent mehr. Auf die Mobilitätsbedürfnisse der Bevölkerung zugeschnittene verschiedene Ticketangebote sind wichtige Bausteine dieses Erfolgs: So ging Anfang dieses Jahres das Aktiv60Ticket für Menschen ab 60 an den Start – damit konnte der VRS die letzte Lücke im zielgruppenspezifischen Ticketsortiment schließen. Eine bedarfsgerechte Planung und Ausgestaltung des Angebotes auf der Schiene ist der zweite Baustein: Dass der Bahnknoten Köln – Ursache zahlreicher Verspätungen in Köln und in der Region – nun angepackt und Schritt für Schritt aufgelöst wird, ist auch auf das Engagement des VRS zurückzuführen.

Dennoch gestaltet sich die Situation rund um Bus und Bahn insgesamt zunehmend schwieriger: Erhalt und Ausbau der öffentlichen Nahverkehrssysteme in Deutschland sind mittlerweile akut gefährdet, da Bund und Länder in den vergangenen Jahren ihre Zuschüsse gekürzt haben und auch die Kassen der kommunalen Aufgabenträger leer sind. Der Druck, hier zu handeln, steigt: Nicht nur, dass der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) eine der Schlüsselbranchen für die Zukunftsfähigkeit der Bundesrepublik Deutschland ist und einen Erfolgsfaktor für die Mobilitätsentwicklung sowie für die ökonomische und ökologische Entwicklung der Volkswirtschaft darstellt, auch der durch die globale Erwärmung der Erde in den Fokus geratene Klimaschutz macht eine umweltfreundliche Mobilität immer notwendiger. Es gilt also, die Finanzierungsprobleme schnellstens zu lösen.

Ungeachtet der schwieriger werdenden finanziellen Rahmenbedingungen des Nahverkehrs, wird es im VRS, wie im laufenden Jahr, auch 2008 keine Angebotskürzungen im Schienenpersonennahverkehr (SPNV) geben. Im Interesse unserer Fahrgäste werden wir auch 2008, dann gemeinsam mit dem Aachener Verkehrsverbund (AVV), nach Lösungen suchen und uns dafür einsetzen, dass Bus und Bahn eine sinnvolle Alternative zum Pkw bleiben.

Dr. Wilhelm Schmidt-Freitag
Geschäftsführer
Marketing/Finanzen

Dr. Norbert Reinkober
Geschäftsführer
Leistungsangebot

Lebendig und kräftig und schärfer (Hebr. 4,12) war nicht nur die Losung des 31. Deutschen Evangelischen Kirchentags, zu dem im Juni 2007 in Köln mehr als eine Million Menschen zusammengekommen waren. Lebendig und kräftig wurde vom 6. bis 10. Juni auch gesungen, gebetet, gefeiert und diskutiert.

Damit alle Teilnehmer, die in der ganzen Stadt an ihren fröhlich-orangefarbenen Schals zu erkennen waren, rechtzeitig und bequem zu ihren Wunschveranstaltungen gelangten, hatte der Verkehrsverbund zusammen mit allen beteiligten Partnern ein Mobilitätspaket geschnüpft: Deutscher Evangelischer Kirchentag (DEKT), Deutsche Bahn AG (DB), Kölner Verkehrs-Betriebe AG (KVB) und VRS hatten in vorbildlicher Zusammenarbeit zusätzliche Verkehrsangebote, spezielle Ticketangebote und natürlich Fahrgastinformationen konzipiert.

Das A und O – Zusammenarbeit und Vorbereitung

Obwohl der DEKT im Vergleich zum Weltjugendtag 2005, zur Fußball-WM 2006 und selbst zum jährlichen Rosenmontagszug eine eher »kleine« Großveranstaltung war, hatten die ersten Vorbereitungen bereits vor zwei Jahren begonnen – erfahrungsgemäß die beste Voraussetzung für einen reibungslosen Ablauf und eine gute Zusammenarbeit aller Verantwortlichen. So konnte die KVB beispielsweise im Vorfeld Empfehlungen für verkehrsgünstig gelegene Standorte von Sammelunterkünften geben. Zum wiederholten Mal hat sich auch die »Kooperative Verkehrsleitzentrale« der Stadt Köln, in der das verkehrliche Geschehen unter Mitwirkung der Verkehrsunternehmen sowie von Polizei und Feuerwehr koordiniert wird, bewährt.

Im dichten Takt durch Köln

In Köln rollten Busse und Stadtbahnen von Mittwoch bis Sonntag fast ganztägig im dichten Takt der Hauptverkehrszeit. Der VRS hatte bei der DB rund 4.000 zusätzliche Zugkilometer bestellt. So fuhren

unter anderem S-Bahnen und Nahverkehrszüge am Eröffnungs- »Abend der Begegnung« bis rund zwei Uhr nachts im verdichteten Takt. Vor allem die S-Bahnen rollten verstärkt und brachten die Besucher pünktlich zu den Veranstaltungsorten – beispielsweise zu beiden

Rheinufern, die in ein Lichtermeer aus 100.000 Kerzen getaucht waren.

Lebendig und kräftig und schärfer: Deutscher Evangelischer Kirchentag 2007

Komfortable Tickets für lebendige Besucher

Der Teilnehmerausweis der angemeldeten Dauer- und Tagesteilnehmer war gleichzeitig Fahrausweis im Verbundgebiet. Allen weiteren Besuchern standen mit den TagesTickets aus dem VRS-Ticketsortiment Angebote zur Verfügung, mit denen sie sich zu allen Veranstaltungen des Kirchentags im Stadtgebiet begeben konnten. Um lange Wartezeiten an Automaten und Verkaufsschaltern zu verhindern, wurde gezielt über die Möglichkeit des Online-Ticket-Erwerbs unter www.vrsinfo.de bzw. unter www.nahverkehr.nrw.de informiert. Hier konnte auch die aktuelle Verkehrslage an den Veranstaltungstagen abgerufen werden.

Kundeninformation

Die Tagungsunterlagen für die etwa 130.000 angemeldeten Dauerteilnehmer enthielten umfassende Informationen über die Nutzungsmöglichkeiten von Bus und Bahn im Großraum Köln. Mit dem von DEKT und VRS gemeinsam erstellten umfangreichen Kartenmaterial inklusive Stadtplänen, einem Schienennetzplan des gesamten Unterkunftsgebietes und Liniennetzplänen des Großraums Köln waren die Kirchentagspilger mobil. Doch auch die große Mehrheit der nicht angemeldeten Besucher war bestens versorgt: Unter Federführung des VRS war gemeinsam mit DB und KVB eine Informationsbroschüre erstellt worden, die nicht nur in den Kundenzentren der Verkehrsunternehmen im VRS sowie in den Reisezentren der DB erhältlich war, sondern auch über die Kirchengemeinden verteilt wurde. Ein besonderer Service: eine Übersicht über die Hauptveranstaltungen mit den empfohlenen An- und Abfahrtswegen.

Das Fazit der Veranstaltung: Der VRS hat seinen Beitrag zur lebendigen, fröhlichen Stimmung an den »Kirchentagen« geleistet. Volle oder gesperrte Bahnsteige und längere Wartezeiten waren die Ausnahme – nicht zuletzt dank der professionellen Arbeit des DEKT selbst, der ganze Heerscharen von Ehrenamtlichen mobilisiert hatte,

die die Pilgergruppen leiteten und informierten. Längst ist der Ruf der gelungenen Organisation in Köln bis nach Bremen, dem Veranstaltungsort des nächsten Deutschen Evangelischen Kirchentags 2009, gedrungen. Ein erster Erfahrungsaustausch mit den dort Verantwortlichen hat bereits stattgefunden.



Kindheit zwischen Buchdeckeln

Rhein-Sieg-Kreis

Ganz ähnlich wie den »Astlochguckern« des berühmten Kästner-Illustrators Walter Trier dürfte es vielen Besuchern in Europas einzigem Bilderbuchmuseum ergehen: Sie sind fasziniert, gebannt, nur schwer von der Stelle zu bewegen. Denn hier ist oft im originalen Großformat zu sehen, was sie in der Kindheit im gedruckten Kleinformat zwischen zwei Buchdeckeln begleitet hat: Bilderbuchillustrationen. Für unseren Fotografen hat sich Inge Schute von der Besucherinformation ausnahmsweise einmal zum Schmökern niedergelassen. Besucher des Bilderbuchmuseums Burg Wissem in Troisdorf können dies jederzeit nach Herzenslust – in der Präsenzbibliothek mit über 3.000 Bänden (www.bilderbuchmuseum.de).

Schiene für Schiene hin zu mehr Wettbewerb: Ab Dezember 2008 rollen im regionalen Bahnverkehr zwischen Köln und Mainz nicht mehr nur die Züge der Deutschen Bahn, sondern auch die der trans regio Deutsche Regionalbahn (trans regio). Damit nimmt auf der Strecke der sogenannten Mittelrheinbahn zwischen Köln Messe/Deutz und Mainz Hbf erstmals eine nicht

bundeseigene Eisenbahn den Betrieb auf. Nach einer europaweiten Ausschreibung unterzeichneten im Januar 2007 die zuständigen Partner – die drei Zweckverbände Schienenpersonennahverkehr Rheinland-Pfalz Nord, Rheinland-Pfalz Süd und Verkehrsverbund Rhein-Sieg – gemeinsam mit der trans regio den Verkehrsvertrag. Nun ist eine weitere Strecke im VRS ausgeschrieben: die der RE 9 von Aachen über Köln nach Siegen.

Unternehmerisches Handeln bringt mehr Komfort für die Fahrgäste

Bei dem Vertrag mit der trans regio handelt es sich um einen sogenannten Nettovertrag, was bedeutet, dass die Einnahmen- und Kostenverantwortung in den Händen des künftigen Betreibers liegt. Die Zweckverbände fördern so das unternehmerische Handeln des neuen Betreibers und erwarten für die Bahnkunden deutliche Verbesserungen in Angebot, Service und Sicherheit. Die Weichen dafür sind gestellt: Die trans regio geht mit 16 neuen Regionalzügen an den Start. Die neuen Elektrotriebwagen der Firma Siemens sind auf dem neuesten Stand der Technik, klimatisiert und mit eigens für die Erfordernisse der Mittelrheinbahn entwickelten Sitzen mit körpergerechtem Aufbau und entsprechender Polsterung ausgestattet. Um die Sicherheit der Fahrgäste zu erhöhen – eine ausdrückliche Forderung der Zweckverbände –, sind die Züge per Video überwacht und werden in den Abend- und Nachtstunden grundsätzlich mit Zugbegleitern besetzt. Der Vertrag mit der trans regio hat eine Laufzeit von 15 Jahren und umfasst zurzeit drei Millionen Zugkilometer im Jahr. Die Zweckverbände haben die Möglichkeit, die Betriebsleistungsbestellungen aktuellen Entwicklungen anzupassen.

Mehr Wettbewerb im VRS: trans regio betreibt künftig Mittelrheinbahn

Wirtschaftlichstes Angebot setzte sich durch

Eisenbahnverkehrsunternehmen aus ganz Europa hatten die Möglichkeit, ein Angebot abzugeben. Die trans regio reichte das wirtschaftlichste Angebot ein und erhielt im Oktober 2006 den Zuschlag.

Die trans regio ist eine Tochtergesellschaft der EuRailCo GmbH und der Rheinbahn AG. An der EuRailCo GmbH

sind jeweils zur Hälfte die beiden französischen Verkehrsunternehmen TRANSDEV und RATP Développement beteiligt. Die trans regio wurde Anfang 2007 in den Verkehrsverbund Rhein-Sieg aufgenommen. Damit kann das Unternehmen bereits jetzt in Zusammenarbeit mit den anderen im Verbund tätigen Verkehrsunternehmen die Zukunft des »ÖPNV aus einem Guss« zum Wohle der Fahrgäste mitgestalten.

Vorbereitungen für Start im Dezember 2008 laufen auf Hochtouren

Der Fahrzeughersteller Siemens hat nach der Konzeption der neuen Elektrotriebwagen und den Vorbereitungen für die Serienfertigung bereits mit dem Rohbau begonnen. Auch die Vorbereitungen für den Bau der Werkstätten und Wartungsanlagen für die Mittelrheinbahn sind weit fortgeschritten. Ende Mai 2007 hat die trans regio ein entsprechendes Gelände in Koblenz-Moselweiß erworben. Momentan werden die erforderlichen Wartungsanlagen geplant.

Ausschreibung des »Rhein-Sieg-Express« läuft

Der Trend zu mehr Qualität durch Wettbewerb geht weiter: Zurzeit wird in einer europaweiten Ausschreibung ein neuer Betreiber für die Bahnlinie Aachen Hbf – Köln Hbf – Siegen Hbf (RE 9: Rhein-Sieg-Express) gesucht. Beteiligt sind an diesem Projekt die Zweckverbände Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS), Aachener Verkehrsverbund (AVV), Schienenpersonennahverkehr Rheinland-Pfalz Nord (SPNV-Nord) und Personennahverkehr Westfalen-Süd (ZWS).

Noch bis zum 21. Dezember 2007 haben Eisenbahnverkehrsunternehmen die Möglichkeit, Angebote abzugeben. Die Entscheidung über den neuen Betreiber treffen die vier Zweckverbände voraussichtlich im April 2008. Der Betrieb wird zum Fahrplanwechsel im

Dezember 2010 aufgenommen. Die Laufzeit des Vertrages beträgt 15 Jahre und die Leistung umfasst rund zwei Millionen Zugkilometer im Jahr.



Mehr als Aspirin und Fußball ...

Leverkusen

... hat Leverkusen zu bieten. Im Herzen der Stadt steht das Kulturzentrum Forum, das der Architekt Ulrich von Altenstadt 1969 erbaute. Hier kann man das ganze Jahr über Gastspiele wichtiger deutschsprachiger Bühnen, international renommierte Tanzkompanien, Orchester, Ensembles und Künstler erleben. Mehr als 20 Veranstaltungen richten sich an Kinder und Jugendliche. Zu Gast sind Kinder- und Jugendtheater aus Hamburg, Berlin und Frankfurt am Main oder auch – wie 2007 – ein Jugendstück mit kongolisischen und französischen Darstellern. Im März 2008 gibt es einen Klassiker: »Pinocchio« mit dem Landestheater Detmold (www.kulturstadtlev.de).

Zum Jahresstart 2007 hat der VRS das Aktiv60Ticket eingeführt – und damit eine Lücke im zielgruppenspezifischen Ticketsortiment geschlossen. Mit dem neuen Ticket für Personen ab 60 Jahren bietet der VRS nun für jede Lebensphase den passenden Fahrschein: von der weiterführenden Schule, der Ausbildung oder dem Studium über den Beruf bis hin zum Ruhestand. Insgesamt kaufen heute über eine halbe Million Kunden zielgruppenspezifische ZeitTickets – über 16 Prozent der Bevölkerung des VRS ab 6 Jahren (Kinder unter 6 Jahren fahren kostenlos!) konnten seit 1993 für die regelmäßige Nutzung des ÖPNVs gewonnen werden. Damals startete der VRS mit dem SemesterTicket für das ganze Netz sowie dem JobTicket, 2000 folgte das SchülerTicket. Seit August 2005 gibt es das StarterTicket für Auszubildende und seit Anfang 2007 profitieren nun auch Menschen über 60 von den komfortablen Möglichkeiten der Zielgruppentickets: Wie das StarterTicket ist auch das Aktiv60-Ticket in den fünf Preisstufen des VRS-Preissystems erhältlich, und die Kunden können werktags ab 19 Uhr sowie an den Wochenenden und Feiertagen ganztags netzweit fahren.

Abgefragt: die Kundenwünsche

Die Praxis der auf spezielle Zielgruppen zugeschnittenen Tickets ist überaus erfolgreich: Fast 12.000 Kunden haben beispielsweise inzwischen einen StarterTicket-Vertrag abgeschlossen. Ein beachtliches Ergebnis – ist man doch von einer Verkaufsprognose von

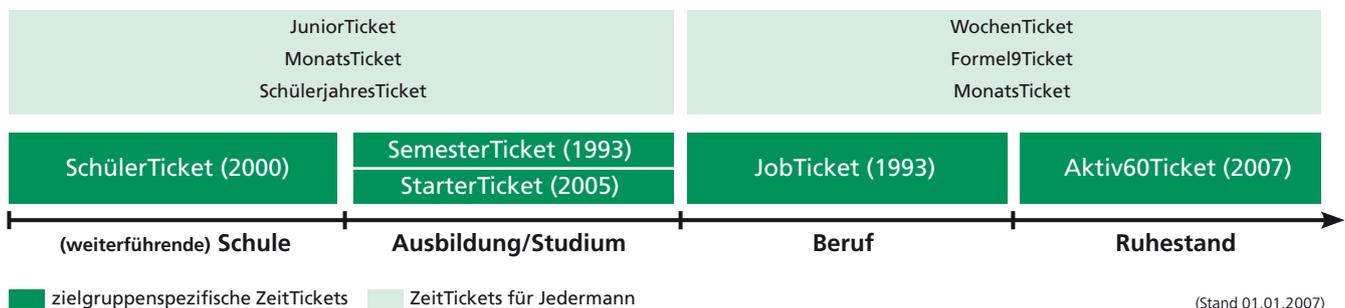
7.500 Kunden ausgegangen – und Beleg dafür, dass der VRS die Mobilitätswünsche junger Auszubildender erkannt hat. Für die immer größer werdende Gruppe der Personen ab 60 Jahren – zu einem hohen Anteil Personen im Ruhestand – gab es vor der Einführung des Aktiv60Tickets ausschließlich die Tickets des Regelsortiments bzw. die Formel9Tickets. Diese entsprechen jedoch den Mobilitätsbedürfnissen der älteren Bevölkerung nur teilweise.

Eine Marktstudie mit 5.000 Befragten – darunter ein Großteil von Personen ab 60 Jahren, aber auch Nutzer der Monats- und Formel9Tickets aller Altersklassen – ergab ein genaueres Bild des Fahrverhaltens älterer Menschen: Sie kaufen beispielsweise in der Regel ein ZeitTicket nur in der für sie maximal notwendigen Preisstufe. Für das Konzept des Aktiv60Tickets stand damit fest, dass es in allen Preisstufen erhältlich sein musste. Es wurde aber mit attraktiven Zusatznutzen versehen: Wie beim StarterTicket können Abonnenten des Aktiv60Tickets in der Woche ab 19 Uhr, am Wochenende und an Feiertagen ganztags im gesamten Verbundraum fahren. Zu diesen Zeiten gelten außerdem die großzügigen Abo-Mitnahmeregelungen: Ticketinhaber können eine weitere Person über 14 Jahren, bis zu drei Kinder von 6 bis einschließlich 14 Jahren und ein Fahrrad kostenlos mitnehmen. Und wer sein Ticket mal nicht braucht, kann es an eine andere Person ab 60 Jahren übertragen.

Aktiv60Ticket

Mit dem VRS mobil durch's ganze Leben

Das Zeitkartensortiment des VRS





Schöne Pützchen! ...

Bonn

... wünscht man sich in Bonn und Umgebung jedes Jahr im September. Dann erwacht der beschauliche Bonner Ortsteil Pützchen zum Leben. Kreischen, Schreien, wummernde Musik und der Duft nach gebrannten Mandeln erfüllen die Luft. Den Namen erhielten Ort und Markt vom Adelheidis-Brünnlein (»Pützchen«), das um das Jahr 1000 mitten in einer schlimmen Trockenperiode im Rheinland zu sprudeln begonnen hatte. Mit den Pilgerscharen zum wundertätigen Wasser kamen in den darauf folgenden Jahrhunderten die Gaukler, Schaussteller und fliegenden Händler. Heute ist »Pützchens Markt« mit 550 Ausstellern auf 80.000 Quadratmetern eine überregional bekannte Großkirmes, die Tausende von Menschen anzieht (www.puetzchens-markt.de).

Die Werbung: von Kunden getestet

Nach den guten Erfahrungen mit der »jungen« Werbung für das StarterTicket im Jahr 2005 wurde auch die Einführung des Aktiv60Tickets von einer intensiven Kommunikationskampagne begleitet. Die Kampagne sollte das Lebensgefühl der über Sechzigjährigen treffen. Kaum eine Zielgruppe ist in den letzten Jahren so gut erforscht worden wie die der »jungen Senioren«. Die Mehrheit fühlt sich jung, mitten im Leben stehend und genießt den Ruhestand als Phase neuer Freiheiten. Außerdem ist bekannt, dass über Sechzigjährige einfache, authentische und persönliche Produkte schätzen – und dabei ein besonderes Augenmerk auf das Preis-Leistungsverhältnis bzw. auf den zu erwartenden Nutzen legen. Der VRS ging noch einen Schritt weiter und ließ die Zielgruppe selbst unter fünf verschiedenen Plakaten ein Motiv auswählen: Der sympathische, jung gebliebene und aktive »Kussmann« entsprach dem Selbstbild

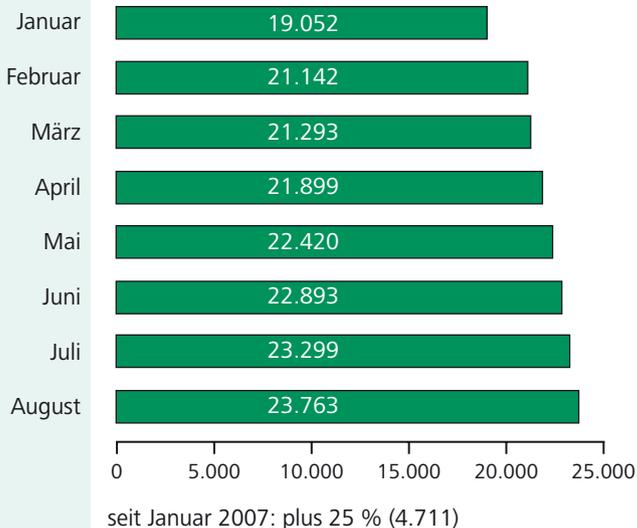


der Befragten am besten, erregte die höchsten Aufmerksamkeitswerte und regte am meisten zur Diskussion an – die besten Voraussetzungen für einen nachhaltigen Eindruck.

Erfolgreicher Start: Das Aktiv60Ticket kommt gut an

Die Mühe – ausführliche Konzeptionsphase mit Marktstudie und eine von der Zielgruppe ausgewählte Kommunikationskampagne – hat sich gelohnt: Im Juli war die Zahl der Abonnenten bereits auf 23.299 gestiegen – darunter fast 10 Prozent Neukunden. Insgesamt wurde das Ticket von Januar bis Juli fast 152.000 Mal verkauft. Erste Marktforschungsergebnisse zeigen: Die Kunden sind rundum zufrieden mit dem neuen Angebot. Das neue Ticket erreichte in einer ersten Umfrage ein Rekordergebnis von 99-prozentiger Zufriedenheit. Gleichzeitig erzielen der VRS und seine Partner wie erwartet Mehreinnahmen.

Aktiv60Ticket – Kunden pro Monat





Der erste Pilz ...

Rheinisch-Bergischer Kreis

... war am 1. August 1968 für Peter Marseille ein großer Erfolg. Trotzdem musste der gelernte Landwirt noch weitere drei Jahre experimentieren, bis seine Champignonzucht in Leichlingen den gewünschten Ertrag brachte. Informationen über die Kunst der Champignonzucht waren damals nur schwer zu bekommen. Heute lässt Peter Marseille Interessenten gern an seiner 40-jährigen Erfahrung mit dem in der deutschen Küche beliebtesten Speisepilz teilhaben. Angemeldete Besuchergruppen erfahren von ihm alles Wissenswerte über Champignons und andere Kulturpilze. Kindern führt er am Mikroskop vor, wie Pilze wachsen, für Studierende gibt es Nachhilfe in Biologie und Hausfrauen können – neben Rezepten von seiner Frau – auch Tipps zum selbst Züchten bekommen.



Rhein-Erft-Kreis

Collage, Frottage, Grattage und Assemblage

Selten hat Max Ernst »einfach nur« gemalt. Seine oftmals irritierenden Landschaften und Phantasiewesen entstanden mittels Durchreiben von Materialien auf Papier, durch Abkratzen oder Abklatschen von Farbe oder Arrangieren plastischer Gegenstände auf ebener Fläche. Im Max Ernst Museum in Brühl, dem Geburtsort des Künstlers, sind die verschiedenen kreativen Phasen des Dadaisten und Surrealisten repräsentiert. Das erst 2005 eröffnete, weltweit einzige Museum zu Max Ernst ist in vielerlei Hinsicht eine Reise wert: Das Museumsgebäude erhielt die Auszeichnung als »vorbildliches Bauwerk im Lande Nordrhein-Westfalen«. Adel verpflichtet – immerhin steht das Museum in unmittelbarer Nähe von Schloss Augustusburg (www.maxernstmuseum.de).

Im Herbst 2006 ließ der VRS zum fünften Mal die Zufriedenheit seiner Kunden im gesamten Verbundraum ermitteln. Im Rahmen einer alle zwei Jahre durchgeführten telefonischen Befragung erkundigte sich das Marktforschungsinstitut TNS Infratest Bielefeld bei rund 5.000 Bus- und Bahn Nutzern ab 16 Jahren, wie sie den Nahverkehr des VRS auf Schiene und Straße bewerten. Dafür wurde der Fragebogen aus dem Jahr 2004 überarbeitet und geringfügig aktualisiert, so dass beispielsweise detaillierter auf die Nutzung des Internets zu ÖPNV-Zwecken eingegangen werden konnte. 31 Leistungsmerkmale aus den Themenblöcken Angebot, Verkehrsmittel, Tarif und Vertrieb, Haltestellen und Informationen sowie Sicherheit wurden abgefragt. Die Beurteilung der Merkmale erfolgte wie auch schon in den Vorjahren anhand einer Skala von 1 (= vollkommen zufrieden) bis 5 (= unzufrieden).

Maßnahmen haben sich gelohnt

Die Ergebnisse des VRS-Kundenbarometers 2006 zeigen, dass die Fahrgäste mit den Leistungen des Nahverkehrs immer zufriedener werden. Lag die Globalzufriedenheit, das heißt die allgemeine Zufriedenheit mit den Leistungen von Bus und Bahn, im Jahr 2004 noch bei einem Wert von 3,12, so stieg sie im Jahr 2006 auf 3,01 an – eine wichtige Voraussetzung dafür, dass Kunden den ÖPNV künftig häufiger nutzen und weiterempfehlen. Auch die Einzelbetrachtung der 31 abgefragten Leistungsmerkmale zeigt, dass die Kunden heute mit den meisten Aspekten zufriedener sind als in den Vorjahren. Und dies nicht nur aufgrund der positiven Erfahrungen mit dem Nahverkehrsangebot während der WM 2006.

Was gut ankommt, kann noch besser werden

Erfreulich ist die im Vergleich zu 2004 und vor allem zu 2002 bessere Bewertung des Tarifsystems (Steigerung von 3,64 im Jahr 2002 auf 3,49 im Jahr 2006). Die Einführung des neuen VRS-Tarifs »Eine Stadt. Ein Preis« zum 1. Februar 2004 hat vor allem die Zustimmung der häufigeren Bus- und Bahnnutzer gefunden. Dennoch gehört das Tarifsystem zusammen mit dem Preis-Leistungsverhältnis und den

Fahrkartenautomaten – trotz gestiegener Zufriedenheitswerte bei allen drei Leistungsmerkmalen – zu denjenigen mit der kritischsten Einschätzung.

Zufrieden?

Das VRS-Kundenbarometer 2006

Zu verbessern: Sauberkeit und Ausstattung

Schlechter abgeschnitten haben die Merkmale »Sauberkeit im Fahrzeug« (2004:

3,31; 2006: 3,38) sowie »Komfort und Ausstattung der Stationen« (2004: 3,21; 2006: 3,32). Hier spielen unter anderem verschiedene Baumaßnahmen im VRS-Gebiet sowie verstärkt auftretender Vandalismus eine wichtige Rolle. Zwar handelt es sich bei beiden Faktoren um für den Kunden vergleichsweise weniger wichtige Merkmale, dennoch nimmt der VRS die Verbesserungswünsche der Kunden in diesen Bereichen ernst. Eine Maßnahme startete bereits im Herbst 2006: Die Kampagne »Sorry, das nervt!« soll vor allem jüngere Fahrgäste zu mehr Rücksichtnahme – auch in puncto Sauberkeit – animieren. Die Aktion ist eine Initiative der landesweiten Gemeinschaftskampagne »Der neue Nahverkehr NRW«. In ihr haben sich Verkehrsverbünde und -unternehmen zusammengeschlossen. An der Kampagne »Sorry, das nervt!« beteiligen sich derzeit über 40 Verkehrsunternehmen aus ganz NRW.

Sicher und gut informiert im VRS

Fahrgäste fühlen sich immer sicherer. Die Sicherheit tagsüber im Fahrzeug erreichte im VRS-Kundenbarometer 2006 mit einem Wert von 2,58 einen der höchsten Zufriedenheitswerte überhaupt (2004: 2,62). Gelohnt haben sich außerdem die Analyse und Überarbeitung der VRS-Broschüren und der neue Internetauftritt mit Fahrkartenkauf, Fahrplanauskünften und sonstigen Informationen. Broschüren und Internetauftritt erhielten von den Kunden Bestnoten zwischen 2,50 und 2,88. Insgesamt liefern die Ergebnisse des Kundenbarometers sowohl für die Planung künftiger Nahverkehrsmaßnahmen als auch für die Kontrolle laufender Projekte wichtige Informationen. Dabei zeigen »die Noten« der Kunden nicht nur, in welchen Leistungsbereichen noch Verbesserungen notwendig sind, sondern auch, dass die Zufriedenheit mit Bus und Bahn in den letzten Jahren deutlich gestiegen ist.

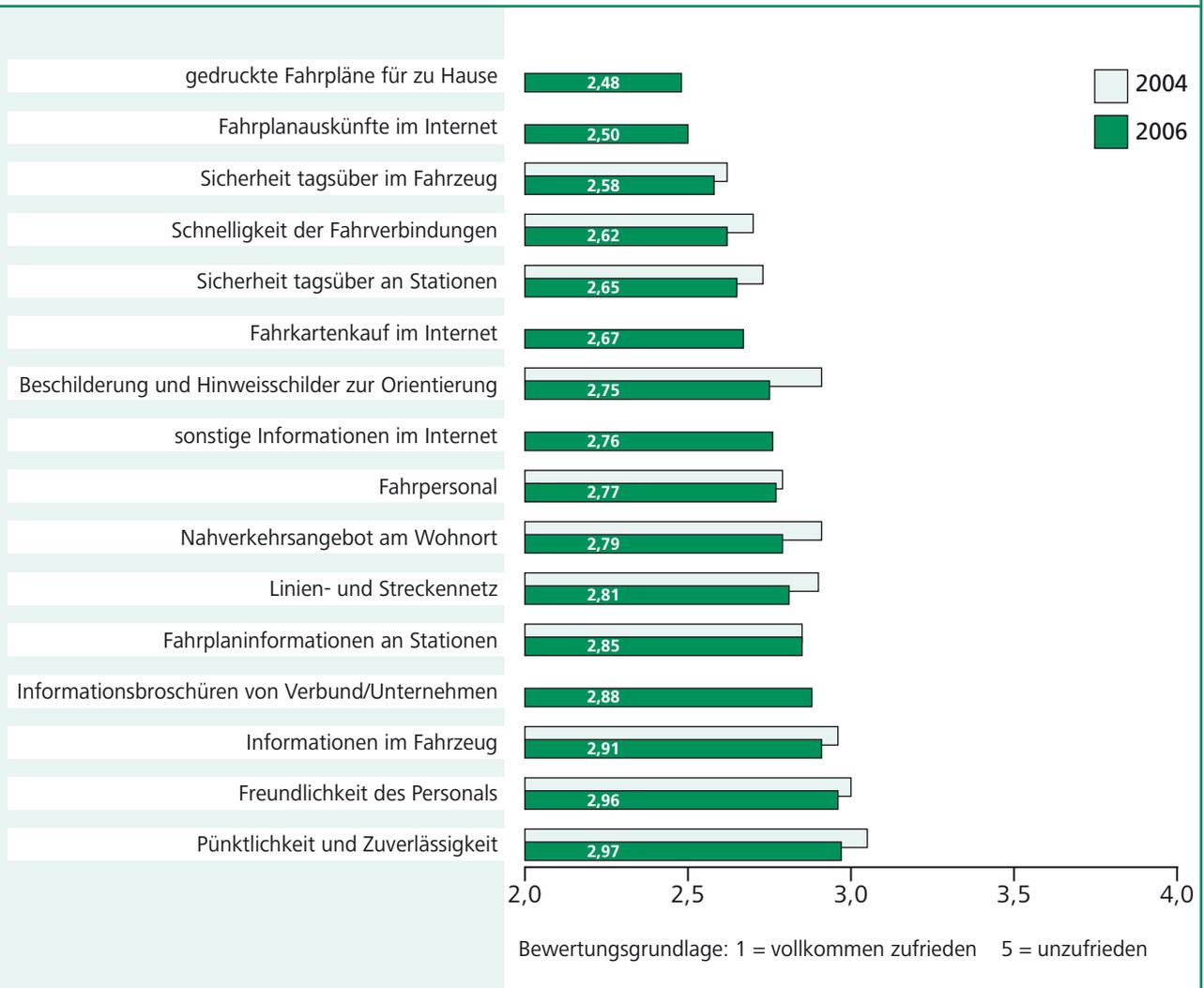


Von Schafsnasen und Seidenhemdchen

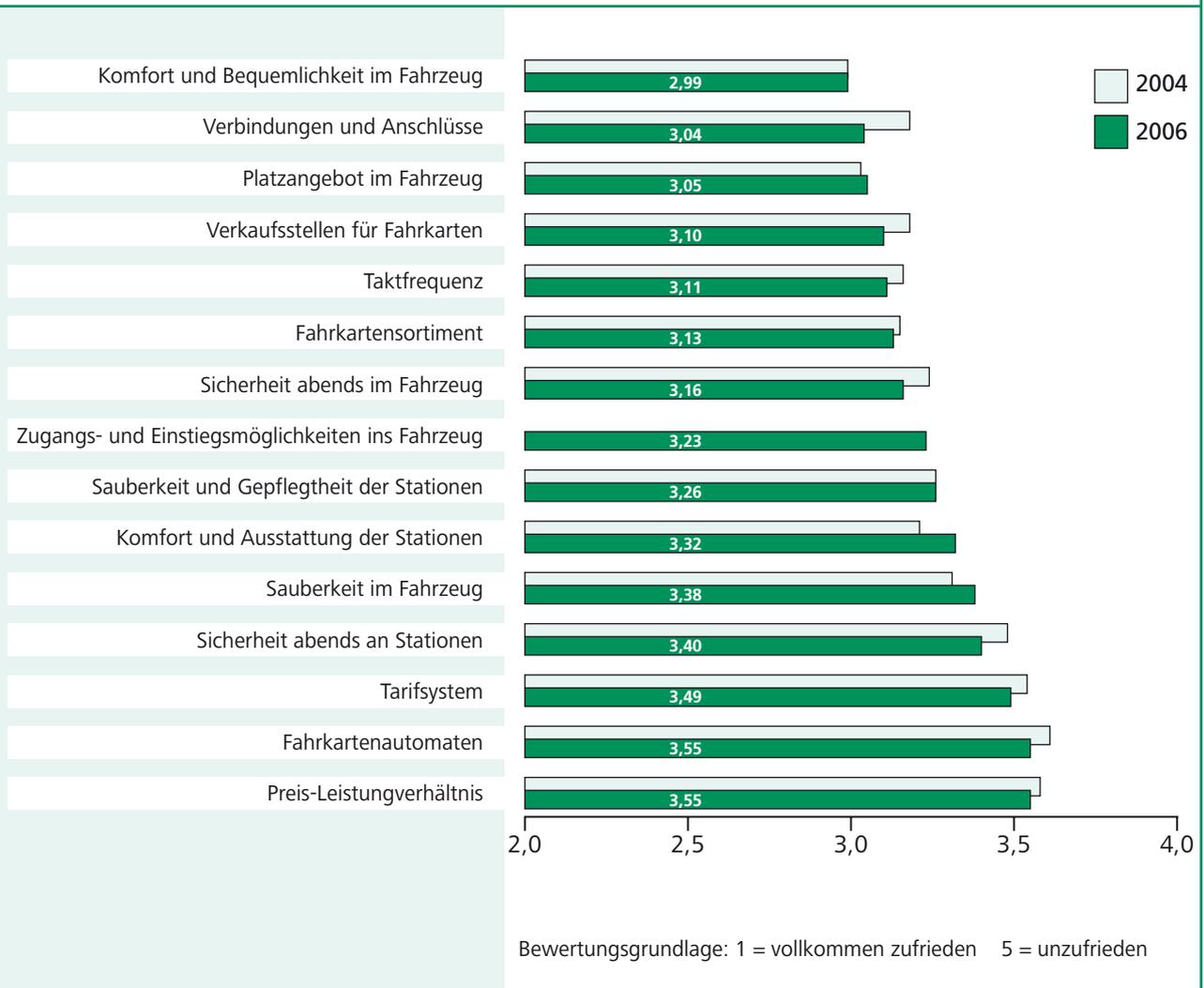
Oberbergischer Kreis

Nur 30 km östlich von Köln scheint die Zeit stehen geblieben zu sein: Das idyllisch gelegene Gelände des Bergischen Freilichtmuseums in Lindlar wird bewirtschaftet wie anno dazumal. Museumslandwirt Josef Stommel bearbeitet mit seinen Kaltblütern die kleinteiligen Parzellen, in der Schmiede sprühen Funken im rhythmischen Schlag des Hammers und im Hof Peters wird gepökelt, gedörst und eingekocht. Schafsnasen und Seidenhemdchen, so erfährt man von der Hauswirtschafterin, sind alte Apfelsorten, die im rauen bergischen Klima gut gedeihen – und zwar ohne Kunstdünger und Schädlingsbekämpfungsmittel. Ein umfangreiches Seminarangebot zu Ökologie, Handwerk und Hauswirtschaft zeigt, dass uns »die gute alte Zeit« in manchem doch voraus gewesen ist (www.bergisches-freilichtmuseum.lvr.de).

VRS-Kundenbarometer 2006



VRS-Kundenbarometer 2006



»20 Jahre VRS« – das bedeutet: 20 Jahre einheitliche Tickets und Preise, 20 Jahre aufeinander abgestimmte Fahrpläne und 20 Jahre gemeinsame Informations- und Serviceleistungen der Verkehrsunternehmen im VRS! Mit elf spannenden Aktionen feierte der VRS in

20 Jahre VRS

Feste feiern mit Bus & Bahn

diesem Jahr seinen runden Geburtstag – mit Angeboten für Groß und Klein, für Jung und Alt, für Singles und Familien, kurz: für alle, die Ziele haben.

Unter dem Motto »Einsteigen! Entdeckungen im Verkehrsverbund Rhein-Sieg« wanderte von Mai bis Oktober eine Fotoausstellung mit Bildern des Fotografen Siegwald Schmitz durch die Region: Zu sehen war eine Auswahl von 20, zum großen Teil aus den vergangenen VRS-Verbundberichten bekannten Aufnahmen von Haltestellen, aber auch von besonderen Orten im Verbundgebiet. Und weil soziales Engagement ein wichtiger Teil der Unternehmenskultur des VRS ist, konnten die großformatigen Fotos zugunsten von Kindernöte e. V. käuflich erworben werden. Der Verein aus Köln-Chorweiler leistet mit seinem Straßen-Kinder-Projekt und der Roma-Schule eine bereits mehrfach ausgezeichnete Integrationsarbeit (u. a. 2004: WDR-Preis für die Rechte des Kindes).

Feiern und helfen: VRS für Kindernöte e. V.

Im Jubiläumsjahr gratulierte der VRS einem weiteren echten Kölner Geburtstagskind: Anlässlich des 30. Geburtstags 2006 ging BAP für zwei Jahre auf seine Greatest-Hits-Tour. 2007 war der VRS Sponsorpartner der beiden Abschlusskonzerte der Greatest-Hits-Tour auf dem Roncalliplatz (»Wir rocken den Dom«). Und gewann prompt Wolfgang Niedecken für eine weitere Aktion für Kindernöte e. V.: Im August wurden im Internet die bühnenerprobten Lieblingsschuhe von Wolfgang Niedecken nebst Zertifikat, signierte Torwandschuhe von FC-Legende Toni Schumacher und ein von der gesamten Mannschaft des 1. FC Köln signiertes Trikot versteigert. Als Partner waren hier mit im Boot: der 1. FC Köln sowie die eBay-

Verkaufagentur BeiLo. Zusammen mit dem Erlös aus rund 600 VRS-Sammelmünzen werden der Initiative Kindernöte e. V. im Dezember die Einnahmen aus allen drei Aktionen – die Summe stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest – übergeben.

Für jeden was dabei

Mit weiteren Geburtstagsaktionen beschenkte der VRS seine Kunden: Für ältere Fahrgäste veranstaltete er in Zusammenarbeit mit dem Deutschen NordicWalking-Verband die Aktiv60 WalkingDays: Fünf verschiedene Touren führten dabei quer durch das Verbundgebiet – prominente Unterstützung bot bei drei Touren die ehemalige Olympiasiegerin Heide Ecker-Rosendahl. Insgesamt waren an die 1.000 Walker mobil.

Vor allem für Familien richtete der VRS im Juni sein Drachenfest auf Schloss Drachenburg bei Königswinter aus: Rund 5.200 Besucher erlebten einen spannenden Sonntag mit fünf ausgebuchten Drachengebäck-Workshops, Mal-, Bastel- und Schminkaktionen, einer Kletterwand und Torwandschießen. Im Juli sorgte eine verbundweite, sternförmig angelegte ÖPNV-Rallye von den Startorten Köln, Frechen, Bensberg und Euskirchen aus nach Bad Godesberg für Furore. 500 Menschen nahmen teil. Der Hauptgewinn, ein Wochenende für zehn Personen im Hotel »Bartlehof« im Schwarzwald, ging an einen 19-jährigen Schüler aus Bonn.

Im August bot der VRS unter dem Motto »Eifel erleben« ein weiteres Familien-Highlight an: Vom Nationalpark-Tor in Schleiden-Gemünd aus konnten Besucher kostenlos ebenso spannende wie lehrreiche geführte Ranger-Touren unternehmen. Dazu gab es eine gewinnträchtige Schnitzeljagd und ein buntes Unterhaltungsprogramm mit Bogenschießen, Kinderzirkus, Aquarellmalerei und Fliegenfischen. Insgesamt kamen 1.500 Besucher – rund 600 Besucher nahmen an den Wanderungen teil.



Dat Hätz vun d'r Welt ...

Köln

... schlägt bekanntlich in Köln. Und das Herz von Köln ist nun einmal der Dom. Für Wolfgang Niedecken ist die Gegend rund um Dom und Roncalliplatz sogar das „Wohnzimmer“ von Köln. Im Sommer 2007 hat er hier die beiden Abschlusskonzerte der BAP-Jubiläumstour gegeben. „Zwei komplette Konzerte direkt am Dom – das waren für mich schon ganz persönliche Highlights“, so Niedecken, der nicht nur Musiker, sondern auch bildender Künstler ist und sich daher gerne am Museum Ludwig fotografieren lässt. Im Herzen der Domstadt liegen Kunst und Kultur verschiedener Jahrtausende nahe beieinander: von der Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts im Museum Ludwig bis zu den Schätzen des 3. bis 1. Jahrhunderts – diesmal allerdings vor Christus – im Römisch-Germanischen Museum.

Busfahren einmal anders: die LiteraTouren

Ungewohnten Kunstgenuss boten insgesamt vier LiteraTouren: Im fahrenden Bus trugen Autoren aus ihren Büchern vor. Vom Krimi bis zur Kindergeschichte war hier alles dabei. Auch diese Aktion – mit Unterstützung der Rhein-Erft-Verkehrsgesellschaft (REVG), der Kölner Verkehrs-Betriebe (KVB) und der Kraftverkehr Wupper-Sieg (wupsi) – kam gut an: Rund 250 Besucher erfreuten sich an den mobilen Lesungen.

Pünktlich zum 1. September, dem eigentlichen Gründungsdatum des VRS, an dem übrigens alle Geburtstagskinder im Verbundraum freie Fahrt hatten, ist eine informative, aber auch unterhaltsame Chronik mit den Höhepunkten aus den ersten 20 bewegten Jahren des VRS erschienen.



**Feste. Feiern.
Mit Bus & Bahn.**

*Für Sie und alle, die Ziele haben.
Feiern Sie mit!*

Weitere Infos unter www.vrsinfo.de

20 VRS JAHRE



Hinter den Kulissen

Rhein-Erft-Kreis

Preisfrage: Wo entsteht »Wer wird Millionär?« Die richtige Antwort lautet: in Hürth bei Köln. Und zwar in den Filmstudios der nobeo GmbH. Dort werden außer der populärsten deutschen Quizsendung auch »stern TV«, »Die Millionen Show«, »Zwei bei Kallwass« oder »Niedrig und Kuhnt« produziert. Im Frühjahr 2007 verwandelte sich das Gelände für »Entern oder Kentern« in eine abgedrehte Piratenlandschaft. Einen spannenden Einblick in die Welt des Fernsehens bieten Führungen durch die Studios. Toningenieur Markus Masuhr und seine Kollegen erklären dabei Arbeitsabläufe in Bildtechnik, Bild- oder Tonregie, wenn es heißt: »Niedrig und Kuhnt, Klappe, die Erste« (www.nobeo.de).



Das ganze Jahr einen Ausflug wert ...

Rhein-Sieg-Kreis

... ist der Siegburger Marktplatz. Am ersten Wochenende im Juli treffen sich in der Keramikstadt Töpfermeister aus ganz Europa und bieten ihre kostbaren handgefertigten Kunst- und Gebrauchswaren an. Im Herbst gibt es »Antikes« vom Butterfass bis zur Biedermeierkommode und im Advent Honigmet auf dem »mittelalterlichen Weihnachtsmarkt«, der mit Dinkelpfannkuchen statt Popkorn, Fackelschein statt Kirmesbeleuchtung ganz besonders stimmungsvoll ist. Lebhaft und bisweilen laut ging es dagegen in diesem Sommer beim »musikalischen Kinderfest« zu, wo unser Fotograf Siegward Schmitz die kleinen Trommler in Szene setzte (www.siegburg.de).

Wer im Karneval so richtig feiern und singen will, sollte Bus und Bahn benutzen – so lautet schon seit vielen Jahren der Appell an alle Jecken. Seit einem Jahr propagiert der VRS diese Botschaft auf außergewöhnliche Weise: als Sponsor der Veranstaltung »Loss mer

»Loss mer singe« – mit Bus und Bahn

singe«, einer Initiative zur Förderung der Mitsingkultur im Kölner Karneval. Dabei dreht sich alles um die Frage: Welche Chancen haben die aktuellen Produktionen der kölschen Bands und Musiker im Straßen- und Kneipenkarneval? Denn nur wenige schaffen es, zum Ohrwurm zu werden – und wenn, dann meistens erst ein Jahr nachdem sie in den Sitzungssälen uraufgeführt wurden.

Einstimmen auf die Session

Bei »Loss mer singe« werden jedes Jahr die aktuellen Neuvorstellungen in über 20 kölschen Kneipen auf ihre Feier- und Mitsingtauglichkeit getestet – und zwar, da die Besucherzahl seit 2002 kontinuierlich gestiegen ist, im dichten Gedränge überfüllter Kneipen, also gewissermaßen unter realen Karnevalsbedingungen. Die Teilnehmer singen nach Kräften mit, um dann am Ende des Abends darüber abzustimmen, welches Lied das Zeug zu einem echten Karnevalshit hat. Was als kleine Kneipentour begann, hat sich inzwischen zu einem Karnevalshighlight mit Kultstatus entwickelt: Bei der »Loss mer singe«-Kneipentour 2007 kamen fast 10.000 Teilnehmer in 24 Kneipen zusammen. Und die Fangemeinde wächst weiter. Der VRS sponsert die Kneipentour und informiert die Jecken vor Ort über die Bus- und Bahnangebote. Im nächsten Jahr geht die Aktion auch in die jecken Regionen außerhalb Kölns: Zusammen mit dem VRS wird derzeit für den Herbst 2008 eine »Loss-mer-singe-Tour« durchs ganze Verbundgebiet geplant. Glaubhafter lässt sich der Appell zum Bus- und Bahnfahren kaum an die Jecken bringen.



Mit dem Ziel, die Zahl der Unfälle mit Kindern zu reduzieren, ist das Netzwerk »Verkehrssichere Städte und Gemeinden im VRS« im Sommer 2005 gestartet. Zusammengeschlossen sind hier Kommunen und weitere Träger der Verkehrssicherheitsarbeit. Seit der Gründung des Netzwerks durch den VRS gemeinsam mit dem Verkehrsministerium des Landes Nordrhein-Westfalen, dem Rheinischen Gemeindeunfallversicherungsverband (RGUVV) und der Bezirksregierung Köln ist die Zahl der Mitgliedskommunen von 24 auf 34 gestiegen. In den zwei Jahren seines Bestehens sind die Zusammenarbeit und der kontinuierliche Erfahrungsaustausch im Netzwerk so erfolgreich gewesen, dass es zum Vorbild für andere geworden ist: In den Bezirken Detmold, Arnsberg und Münster sind Initiativen entstanden, die nach dem Modell im VRS lokale Netzwerke ins Leben rufen wollen.

Auf der neuen Internetplattform www.verkehrssicherheit.nrw.de des Ministeriums für Bauen und Verkehr finden Städte, Kreise und Gemeinden seit August Informationen über Aufbau, Struktur und konkrete Aktionen und bekommen so eine hilfreiche Basis für ihre eigene, regionale Arbeit. Bausteine des Netzwerkerfolgs sind:

Schulwegdetektivkisten: Die Schulwegdetektivkiste enthält u. a. Fragebogen, Maßband und Stoppuhr, mit denen Grundschüler ihren Schulweg auf potenzielle Gefahrenstellen hin untersuchen können. Gemeinsam mit Polizei und Stadtverwaltung werden anschließend Lösungen für einen sicheren Schulweg erarbeitet. Bis Mitte 2007 sind insgesamt 75 Kisten an 24 Netzwerkkommunen verteilt worden.

Walking Bus: Gehweggemeinschaften (»Busse auf Beinen«) an Grundschulen, wobei zwei Erwachsene die Kinder an ihren »Haltestellen« abholen und gemeinsam zur »Endhaltestelle« Schule und zurück begleiten, werden durch die Bereitstellung von Materialien unterstützt. Derzeit fahren »Busse auf Beinen« in den Netzwerkkommunen Köln, Bedburg, Euskirchen, Siegburg und Brühl.

Vorbild Netzwerk für mehr Sicherheit

Erstellung von Unterrichtsmaterialien: 2008 wird der VRS in Zusammenarbeit mit Vertretern der Verkehrsunternehmen und den Moderatoren für Mobilitätserziehung Unterrichtsmaterial für den ÖPNV erstellen. Dieses soll den weiterführenden Schulen im Verbundraum eine wertvolle Stütze bei der Behandlung des Themas ÖPNV im Rahmen der Mobilitätserziehung sein.

Fachtagungen: Um die Verkehrssicherheitsarbeit vor Ort zu stärken, hat die Koordinierungsstelle beim VRS bereits im November 2006 bei der Bezirksregierung Köln eine zweitägige Fachtagung durchgeführt. Rund 60 Sachbearbeiter aus den Netzwerkkommunen und -kreisen nahmen an den Workshops zu Themen wie Sponsoring, Zusammenarbeit mit Schulen sowie Projektplanung teil. Die Abschlussveranstaltung besuchten über 100 Interessierte, u. a. Bürgermeister einzelner Netzwerkkommunen. Im November 2007 wird dieser ersten erfolgreichen Fachtagung eine weitere mit dem Schwerpunkt Verkehrssicherheitsarbeit für Senioren folgen.

Mobilität für Menschen ab 60

Seit Mitte 2006 wird dank der finanziellen Unterstützung durch die Eugen-Otto-Butz-Stiftung die Verkehrssicherheitsarbeit für ältere Menschen in die Arbeit des Netzwerks integriert. Mit wissenschaftlicher Begleitung durch die Universität Duisburg-Essen hat die Koordinierungsstelle ein Konzept entwickelt, das eine sichere und eigenständige Mobilität von Menschen ab 60 gewährleisten soll.

Erste Projekte für ältere Menschen, u. a. Verkehrssicherheitstage und Infoveranstaltungen, sind in den Netzwerkkommunen Lohmar, Erftstadt, Overath, Wesseling und Brühl gestartet. Weitere Aktionen, wie ein interaktiver Selbstüberprüfungsparcours in Köln, ein Bus- und Bahntraining in Bonn oder ein Puppentheaterstück speziell für Senioren im Rhein-Sieg-Kreis, werden von Akteuren der Verkehrssicherheitsarbeit vor Ort bereits durchgeführt.



Schneewittchen, Frau Holle und Aschenputtel ...

Rheinisch-Bergischer Kreis

... haben auch im 21. Jahrhundert die Welt der Phantasie keineswegs komplett Winnie Pooh, Bob dem Baumeister und den Pokemons überlassen. Davon kann man sich im Altenberger Märchenwald überzeugen. Hier sind die Märchenfiguren der Brüder Grimm in plastischen Darstellungen hautnah zu erleben. Ganz unbeeindruckt von den furchterregenden Bremer Stadtmusikanten bleibt da nur Inhaber Detlev Kreber, der seine „Pappenheimer“ schließlich kennt. Gegründet in den 1920er Jahren ist der Deutsche Märchenwald, ganz in der Nähe des Altenberger Doms, bis heute ein beliebtes Ausflugsziel für Jung und Alt (www.deutscher-maerchenwald.de).

Der Trend der letzten Jahre hat sich auch 2006 fortgesetzt: Die Zahl der Fahrten mit Bus und Bahn im VRS ist im vergangenen Jahr um 1,1 Prozent beziehungsweise um 5,3 Millionen Fahrten auf rund 470 Millionen Fahrten gestiegen (2005: 464,4 Millionen).*

Rekord Bilanz

Zahlen und Fakten 2006

Die Einnahmen erhöhten sich um 6,2 Prozent beziehungsweise um 23,4 Millionen Euro auf 401,5 Millionen Euro (2005: 378,1 Millionen Euro). Damit ist die Steigerungsrate zwar geringer als im Jahr davor, doch verzeichnet der VRS mit diesen Zahlen insgesamt das beste Ergebnis seit seiner Gründung vor 20 Jahren und setzt mit seiner Produkt- und Tarifstrategie seinen kundenorientierten und wirtschaftlich erfolgreichen Weg fort.

Neue ZeitTickets machen VRS immer attraktiver

Das Jahr 2006 stand vor allem unter dem Einfluss von Zuschusskürzungen bei den Ausgleichszahlungen für Auszubildende sowie einer deutlichen Verteuerung der Energiepreise. Daraus resultierte eine VRS-Preiserhöhung von durchschnittlich 5,4 Prozent am Jahresanfang. Trotz dieser ungünstigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen verzeichnete der VRS im ZeitTicketsortiment, insbesondere bei Erwachsenen und Auszubildenden, weitere Fahrten- und Einnahmenezuwächse. Die Zahl der Fahrten stieg 2006 bei den Erwachsenen um 6,5 Millionen (4 Prozent) auf 170,6, bei den Auszubildenden um 3,3 Millionen (1,7 Prozent) auf 194,7 Millionen (2005: 164,1 Millionen bei den Erwachsenen; 191,4 bei den Auszubildenden). Die Einnahmen in diesem Bereich stiegen um 10,3 Prozent auf 153,7 Millionen Euro bei den Erwachsenen (2005: 139,3 Millionen Euro). Bei den ZeitTickets für Auszubildende waren

es 7,7 Prozent mehr und damit 106,3 Millionen Euro (2005: 98,7 Millionen Euro). Im Gegensatz dazu sank die Zahl der Fahrten im Bartarif weiter: von 2002 bis 2006 insgesamt um 4,7 Millionen Fahrten. Das verdeutlicht die seit Verbundstart 1987 anhaltende

Entwicklung hin zu VRS-ZeitTickets. Insgesamt decken die Erlöse aus Ticketverkäufen im VRS nunmehr 46,6 Prozent des Aufwandes der 30 Verkehrsunternehmen. Ziel ist es, bis 2009 diesen Deckungsgrad auf 50 Prozent zu erhöhen.

Bilanz: Neue Ticketangebote für aktuelle Kundenbedürfnisse

Die Zahlen zeigen deutlich: Auch 2006 wurde der VRS für die Weiterentwicklung des Ticketsortiments entsprechend den per Marktstudien und Kundenbefragungen erhobenen Kundenbedürfnissen belohnt. StarterTicket und Aktiv60Ticket sind zwei Beispiele dafür, wie eine zielgruppengerechte Ticketkonzeption und Ansprache zum Erfolg führen.

Das 2005 eingeführte StarterTicket übertraf mit inzwischen knapp 12.000 Kunden die Erwartungen von 7.500 deutlich. Und das im Januar 2007 eingeführte Aktiv60Ticket hat sich bis heute fast 152.000 Mal verkauft. Ein besonderer Beleg dafür, dass das Konzept aufgeht: Unter den Kunden sind rund zehn Prozent Neukunden im VRS!

**Diesen Werten liegen die Ergebnisse der VRS-Verkehrsunternehmen aus dem Zeitraum Januar bis Dezember 2006 zugrunde.*



Kreis Euskirchen

Mahnung zu Menschlichkeit und Toleranz

Nach 60 Jahren militärischer Nutzung ist das Gelände der ehemaligen NS-Ordnung Vogelsang inmitten des Nationalparks Eifel wieder für die Öffentlichkeit zugänglich. 1934 als Ausbildungsstätte der Nationalsozialisten gebaut, wurden hier junge Menschen dazu ausgebildet, für eine totalitäre und verbrecherische Staatspartei kritik- und bedingungslose Gehorsamsdienste zu leisten. Nun soll der Ort eine neue Identität bekommen, in der die Relikte der NS-Zeit als Mahnung zu Menschlichkeit und Toleranz begriffen werden. Auch wenn die Erschließung der Architektur und die Nutzung als „Lernort“ noch in den Anfängen stecken, lohnt sich ein Besuch. Im Forum am Adlerhof gibt es Informationen zu Rundgängen und Führungen durch das Gelände und zur geplanten Weiterentwicklung Vogelsangs (www.vogelsang-ip.de).

Strukturdaten des Verbundgebietes

Wohnbevölkerung

Verwaltungsbezirk	Dez. 2004	Dez. 2005	Dez. 2006	Veränd. 2006 zu 2005 absolut	in %
Monheim am Rhein, Stadt	43.819	43.705	43.587	-118	-0,3%
Bonn, kreisfreie Stadt	311.938	312.818	314.299	1.481	0,5%
Köln, kreisfreie Stadt	969.709	983.347	989.766	6.419	0,7%
Leverkusen, kreisfreie Stadt	161.609	161.227	161.336	109	0,1%
Rhein-Erft-Kreis	462.873	462.862	463.147	285	0,1%
Kreis Euskirchen	193.199	193.304	193.191	-113	-0,1%
Oberbergischer Kreis	290.614	289.836	288.405	-1.431	-0,5%
Rheinisch-Bergischer Kreis	279.397	279.092	278.658	-434	-0,2%
Rhein-Sieg-Kreis	596.565	597.857	598.805	948	0,2%
VRS gesamt	3.309.723	3.324.048	3.331.194	7.146	0,2%

Quelle: LDS NRW

Katasterfläche am 31.12.2006 in qkm und Einwohner je qkm

Verwaltungsbezirk	Fläche in qkm	Einwohner je qkm	Einwohner je qkm	Veränd. 2006 zu 2005 absolut	in %
		Dez. 2005	Dez. 2006		
Monheim am Rhein, Stadt	23,1	1.889	1.884	-5	-0,3%
Bonn, kreisfreie Stadt	141,2	2.215	2.226	10	0,5%
Köln, kreisfreie Stadt	405,1	2.427	2.443	16	0,7%
Leverkusen, kreisfreie Stadt	78,9	2.045	2.046	1	0,1%
Rhein-Erft-Kreis	704,5	657	657	0	0%
Kreis Euskirchen	1.248,9	155	155	0	0%
Oberbergischer Kreis	918,6	316	314	-2	-0,5%
Rheinisch-Bergischer Kreis	437,5	638	637	-1	-0,2%
Rhein-Sieg-Kreis	1.153,3	518	519	1	0,2%
VRS gesamt	5.111,2	650	652	1	0,2%

Quelle: LDS NRW

Schüler an allgemeinbildenden Schulen am Schulort

Verwaltungsbezirk	Okt. 2004	Okt. 2005	Okt. 2006	Veränd. 2006 zu 2005 absolut	in %
Monheim am Rhein, Stadt	5.469	5.405	5.285	-120	-2,2%
Bonn, kreisfreie Stadt	41.981	42.224	42.569	345	0,8%
Köln, kreisfreie Stadt	107.901	107.400	106.388	-1.012	-0,9%
Leverkusen, kreisfreie Stadt	20.689	20.656	20.618	-38	-0,2%
Rhein-Erft-Kreis	57.957	57.826	57.270	-556	-1,0%
Kreis Euskirchen	27.171	27.260	27.021	-239	-0,9%
Oberbergischer Kreis	42.083	41.592	41.034	-558	-1,3%
Rheinisch-Bergischer Kreis	36.765	36.880	36.689	-191	-0,5%
Rhein-Sieg-Kreis	75.848	75.237	74.635	-602	-0,8%
VRS gesamt	415.864	414.480	411.509	-2.971	-0,7%

Quelle: LDS NRW

Schüler an berufsbildenden Schulen (Voll- und Teilzeit) am Schulort

Verwaltungsbezirk	Okt. 2004	Okt. 2005	Okt. 2006	Veränd. 2006 zu 2005 absolut	in %
Monheim am Rhein, Stadt	n. v.	n. v.	n. v.		
Bonn, kreisfreie Stadt	14.995	13.602	13.767	165	1,2%
Köln, kreisfreie Stadt	46.099	44.358	44.507	149	0,3%
Leverkusen, kreisfreie Stadt	6.884	6.720	6.839	119	1,8%
Rhein-Erft-Kreis	9.921	9.484	9.897	413	4,4%
Kreis Euskirchen	5.159	4.876	4.854	-22	-0,5%
Oberbergischer Kreis	7.587	7.291	7.277	-14	-0,2%
Rheinisch-Bergischer Kreis	5.177	4.753	4.778	25	0,5%
Rhein-Sieg-Kreis	9.844	9.442	9.552	110	1,2%
VRS gesamt	105.666	100.526	101.471	945	0,9%

Quelle: LDS NRW

Studierende am Studienort

Verwaltungsbezirk	Okt. 2004	Okt. 2005	Okt. 2006	Veränd. 2006 zu 2005 absolut	in %
Monheim am Rhein, Stadt	n. v.	n. v.	n. v.		
Bonn, kreisfreie Stadt	30.449	30.701	29.811	-890	-2,9%
Köln, kreisfreie Stadt	70.413	71.675	70.793	-882	-1,2%
Leverkusen, kreisfreie Stadt	204	269	394	125	46,5%
Rhein-Erft-Kreis	616	904	1.102	198	21,9%
Kreis Euskirchen	134	149	112	-37	-24,8%
Oberbergischer Kreis	2.665	2.577	2.475	-102	-4,0%
Rheinisch-Bergischer Kreis	608	565	472	-93	-16,5%
Rhein-Sieg-Kreis	5.260	5.838	6.261	423	7,2%
VRS gesamt	110.349	112.678	111.420	-1.258	-1,1%

Quelle: LDS NRW

Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte am Arbeitsort

Verwaltungsbezirk	Jun. 2004	Jun. 2005	Jun. 2006	Veränd. 2006 zu 2005 absolut	in %
Monheim am Rhein, Stadt	10.368	10.382	10.578	196	1,9%
Bonn, kreisfreie Stadt	143.119	142.178	144.325	2.147	1,5%
Köln, kreisfreie Stadt	439.882	435.199	434.341	-858	-0,2%
Leverkusen, kreisfreie Stadt	60.829	59.649	57.793	-1.856	-3,1%
Rhein-Erft-Kreis	113.136	111.488	111.651	163	0,1%
Kreis Euskirchen	44.361	43.866	44.149	283	0,6%
Oberbergischer Kreis	84.804	83.816	84.805	989	1,2%
Rheinisch-Bergischer Kreis	63.931	63.064	62.970	-94	-0,1%
Rhein-Sieg-Kreis	124.156	121.433	120.941	-492	-0,4%
VRS gesamt	1.084.586	1.071.075	1.071.553	478	0,0%

Quelle: LDS NRW

Schwerbehinderte

Verwaltungsbezirk	Dez. 2003	Dez. 2005	Veränd. 2005 zu 2003 absolut	in %
Monheim am Rhein, Stadt	n. v.	n.v.		
Bonn, kreisfreie Stadt	21.567	22.115	548	2,5%
Köln, kreisfreie Stadt	76.301	77.862	1.561	2,0%
Leverkusen, kreisfreie Stadt	13.881	14.133	252	1,8%
Rhein-Erft-Kreis	31.186	32.660	1.474	4,7%
Kreis Euskirchen	15.280	15.593	313	2,0%
Oberbergischer Kreis	21.551	22.730	1.179	5,5%
Rheinisch-Bergischer Kreis	21.188	21.627	439	2,1%
Rhein-Sieg-Kreis	38.370	40.527	2.157	5,6%
VRS gesamt	239.324	247.247	7.923	3,3%

Quelle: LDS NRW

Privathaushalte

März 2004

Verwaltungsbezirk	1 Person	2 Personen	3 und mehr Pers.	insgesamt	durchschn. Haushaltsgröße*
Monheim am Rhein, Stadt	n. v.	n. v.	n. v.		
Bonn, kreisfreie Stadt	72.000	48.000	39.000	159.000	1,98
Köln, kreisfreie Stadt	230.000	166.000	111.000	507.000	1,92
Rhein-Erft-Kreis	} 84.000	} 112.000	} 92.000	} 288.000	} 2,28
Kreis Euskirchen					
Leverkusen, kreisfreie Stadt	} 108.000	} 119.000	} 100.000	} 327.000	} 2,21
Oberbergischer Kreis					
Rheinisch-Bergischer Kreis					
Rhein-Sieg-Kreis	71.000	97.000	88.000	257.000	2,32
VRS gesamt	565.000	542.000	430.000	1.538.000	

*(Personen je Haushalt)

Quelle: LDS NRW

Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte je Einwohner in Euro pro Jahr

Verwaltungsbezirk	2003	2004	Veränd. 2004 zu 2003 absolut	in %
Monheim am Rhein, Stadt	n. v.	n. v.		
Bonn, kreisfreie Stadt	17.703	18.119	416	2,3%
Köln, kreisfreie Stadt	18.228	18.681	453	2,5%
Leverkusen, kreisfreie Stadt	17.713	17.901	188	1,1%
Rhein-Erft-Kreis	18.212	18.614	402	2,2%
Kreis Euskirchen	16.820	17.086	266	1,6%
Oberbergischer Kreis	18.167	18.579	412	2,3%
Rheinisch-Bergischer Kreis	21.009	21.522	513	2,4%
Rhein-Sieg-Kreis	19.217	19.620	403	2,1%
VRS gesamt	17.954	18.640	687	3,8%

Quelle: LDS NRW

Pkw-Bestand

Verwaltungsbezirk	Jan. 2004	Jan. 2005	Jan. 2006	Veränd. 2006 zu 2005 absolut	in %
Monheim am Rhein, Stadt	22.275	22.315	22.543	228	1,0%
Bonn, kreisfreie Stadt	163.202	166.358	170.844	4.486	2,7%
Köln, kreisfreie Stadt	474.633	471.684	474.975	3.291	0,7%
Leverkusen, kreisfreie Stadt	84.821	85.330	86.374	1.044	1,2%
Rhein-Erft-Kreis	253.988	255.575	260.378	4.803	1,9%
Kreis Euskirchen	131.482	143.139	150.417	7.278	5,1%
Oberbergischer Kreis	167.593	169.085	171.446	2.361	1,4%
Rheinisch-Bergischer Kreis	167.344	169.014	172.033	3.019	1,8%
Rhein-Sieg-Kreis	326.946	330.801	337.007	6.206	1,9%
VRS gesamt	1.792.284	1.813.301	1.846.017	32.716	1,8%

Quelle: LDS NRW

Pkw-Dichte (Pkw je 1.000 Einwohner)

Verwaltungsbezirk	2004	2005	2006	Veränd. 2006 zu 2005 absolut	in %
Monheim am Rhein, Stadt	508	511	517	7	1,3%
Bonn, kreisfreie Stadt	523	532	544	12	2,2%
Köln, kreisfreie Stadt	489	480	480	0	0,0%
Leverkusen, kreisfreie Stadt	525	529	535	6	1,2%
Rhein-Erft-Kreis	549	552	562	10	1,8%
Kreis Euskirchen	681	740	779	38	5,1%
Oberbergischer Kreis	577	583	594	11	1,9%
Rheinisch-Bergischer Kreis	599	606	617	12	1,9%
Rhein-Sieg-Kreis	548	553	563	9	1,7%
VRS gesamt	542	546	554	9	1,6%

Quelle: LDS NRW

Führerscheinverfügbarkeit (ab 18 Jahren)

Verwaltungsbezirk	2001	2004
Monheim am Rhein, Stadt	n. v.	n. v.
Bonn, kreisfreie Stadt	88%	90%
Köln, kreisfreie Stadt	82%	85%
Leverkusen, kreisfreie Stadt	83%	90%
Rhein-Erft-Kreis	92%	90%
Kreis Euskirchen	91%	91%
Oberbergischer Kreis	91%	93%
Rheinisch-Bergischer Kreis	89%	91%
Rhein-Sieg-Kreis	91%	91%
VRS gesamt	88%	89%

Quelle: Mobilität im VRS 2004, eigene Untersuchung

Pkw-Nutzungshäufigkeit

Verwaltungsbezirk	an 2–7 Tagen/ Woche	an 2–4 Tagen/ Monat	an 1 Tag im Monat oder seltener	nie
Monheim am Rhein, Stadt	n. v.	n. v.	n. v.	n. v.
Bonn, kreisfreie Stadt	68%	15%	10%	7%
Köln, kreisfreie Stadt	65%	16%	12%	7%
Leverkusen, kreisfreie Stadt	81%	12%	4%	3%
Rhein-Erft-Kreis	86%	9%	4%	1%
Kreis Euskirchen	87%	8%	3%	2%
Oberbergischer Kreis	94%	3%	2%	1%
Rheinisch-Bergischer Kreis	87%	5%	5%	3%
Rhein-Sieg-Kreis	86%	7%	4%	3%
VRS gesamt	78%	11%	7%	4%

Quelle: Mobilität im VRS 2004, Bevölkerung ab 10 Jahren, eigene Untersuchung

ÖPNV-Nutzungshäufigkeit

Verwaltungsbezirk	an 2–7 Tagen/ Woche	an 2–4 Tagen/ Monat	an 1 Tag im Monat oder seltener	nie
Monheim am Rhein, Stadt	n. v.	n. v.	n. v.	n. v.
Bonn, kreisfreie Stadt	47%	19%	24%	10%
Köln, kreisfreie Stadt	51%	19%	20%	10%
Leverkusen, kreisfreie Stadt	25%	17%	39%	19%
Rhein-Erft-Kreis	23%	12%	32%	32%
Kreis Euskirchen	28%	11%	30%	31%
Oberbergischer Kreis	18%	8%	36%	37%
Rheinisch-Bergischer Kreis	31%	16%	34%	20%
Rhein-Sieg-Kreis	31%	11%	31%	27%
VRS gesamt	36%	15%	28%	21%

Quelle: Mobilität im VRS 2004, Bevölkerung ab 10 Jahren, eigene Untersuchung

Fahrgastentwicklung

Fahrten in Tausendern

Gesamt	2005	2006	absolut	in %
Bartarif	64.812	61.913	-2.898	-4,47%
ZeitTickets Erwachsene	164.095	171.116	7.021	4,28%
ZeitTickets Azubis	192.952	196.713	3.761	1,95%
Sonstiges*	51.340	44.185	-7.156	-13,94%
Summe	473.199	473.927	728	0,15%
Summe ohne PilgerTickets (2005) und WM (2006)	466.259	472.887	6.628	1,42%

* Übergangstarife, landesweite Tarife, Kooperationen etc.

Bartarif

Einzel- und 4erTickets	58.489	55.613	-2.876	-4,92%
KurzzeitTickets	6.322	6.300	-23	-0,36%
Summe	64.841	61.913	-2.676	-4,16%

ZeitTickets Erwachsene

ZeitTickets Berufsverkehr	42.248	44.496	2.248	5,32%
JobTickets	65.357	68.838	3.481	5,33%
Formel9Tickets	56.490	57.782	1.292	2,29%
Summe	164.095	171.116	5.882	3,92%

ZeitTickets Azubis

ZeitTickets Ausbildungsverkehr	44.207	44.339	132	0,30%
JuniorTickets	8.119	7.857	-263	-3,23%
SchülerTickets	97.492	102.193	4.700	4,82%
SemesterTickets	43.133	42.324	-809	-1,88%
Summe	192.952	196.713	3.548	1,94%

Einnahmenentwicklung

Bruttofahrgeldeinnahmen in Tausend Euro

Gesamt	2005	2006	absolut	in %
Bartarif	128.013	130.036	2.023	1,58%
ZeitTickets Erwachsene	138.965	153.647	14.682	10,57%
ZeitTickets Azubis	99.216	107.740	8.523	8,59%
Sonstiges*	19.111	12.970	-6.141	-32,13%
Summe	385.305	404.393	19.088	4,95%
Summe ohne PilgerTickets (2005) und WM (2006)	378.670	403.902	25.232	6,66%

* Übergangstarife, landesweite Tarife, Kooperationen etc.

Bartarif

Einzel- und 4erTickets	116.027	117.066	1.039	0,90%
KurzzeitTickets	11.987	12.971	984	8,21%
Summe	128.013	130.036	1.099	0,97%

ZeitTickets Erwachsene

ZeitTickets Berufsverkehr	47.104	52.962	5.858	12,44%
JobTickets	57.222	63.587	6.366	11,12%
Formel9Tickets	34.639	37.097	2.458	7,10%
Summe	138.965	153.647	4.588	3,78%

ZeitTickets Azubis

ZeitTickets Ausbildungsverkehr	28.989	31.318	2.329	8,03%
JuniorTickets	4.715	4.822	107	2,27%
SchülerTickets	50.406	55.079	4.673	9,27%
SemesterTickets	15.107	16.522	1.415	9,36%
Summe	99.216	107.740	2.534	2,80%



Rhein-Sieg-Kreis

Ein obdachloses Bienenvolk ...

... zog zu Ostern 2003 in die Skulptur »Hagen von Tronje« am Drachenfels ein. Dies nicht etwa unerwünscht, denn die überlebensgroße Holzfigur ist eine sogenannte Figurenbeute und damit für die Besiedlung durch ein Bienenvolk aufgestellt. In die Überlegungen zum Motiv bezog Öko-Imker Klaus Maresch die neben seinem »Honighäuschen« stehende Nibelungenhalle ein. Die Bienen scheinen sich trotz der martialischen Darstellung wohlzufühlen: Sie fliegen nun seit vielen Jahren durch die Wunde des ermordeten Siegfried ein und aus. Im Sommer sind Kindergärten, Schulklassen und andere Gruppen zu informativen Führungen rund um Bienen, die Imkerei und den Honig eingeladen (www.honighaueschen.de).

Seite 7:



Bilderbuchmuseum

Burg Wissem
Museum der Stadt Troisdorf
Burgallee 1 • 53840 Troisdorf
Tel. (0 22 41) 88 41-11 oder -17
www.bilderbuchmuseum.de
Öffnungszeiten:
dienstags – sonntags, 11–17 Uhr

ÖPNV: ab Bahnhof Troisdorf entweder mit der Buslinie 507 bis Römerstraße (von dort 7 Minuten Fußweg) oder mit den Buslinien 501, 503, 506, 508 bis zur Haltestelle Ursulaplatz (von dort aus 12 Minuten Fußweg).

Seite 9:



Forum Leverkusen

Am Büchelner Hof 9
51373 Leverkusen
Tel. (02 14) 4 06 41 41
www.kulturstadtlev.de
Kartenbüro im Forum
Tel. (02 14) 4 06 41 13

ÖPNV: ab Köln Hbf mit RE 1, RE 5 oder S 6 bis Leverkusen Mitte/S-Bahnhof, anschließend ca. 10 Minuten Fußweg.

Seite 11:



Pützchens Markt

Größter Jahrmarkt des Rheinlands in Bonn-Beuel-Pützchen alljährlich am zweiten Sonntag im September (am Wochenende an oder nach Mariä Geburt am 8. September).
www.puetzchens-markt.de oder
www.bonn-region.de

ÖPNV: ab Siegburg Bf oder Bonn Hbf mit der Stadtbahnlinie 66 bis zur Haltestelle Vilich-Müldorf, von dort ca. 15 Minuten Fußweg. Ab Bonn Hbf alternativ mit einer der regulären Buslinien (529, 537, 538, 624, 634, 636, 637) oder einem der zahlreichen Sonderbusse direkt bis zum Jahrmarktsgelände.

Seite 13:



Champignonzuchtanlage

Peter Marseille

Bergerhof 71
42799 Leichlingen
Tel. (0 21 75) 42 82
Führungen (ab 10 Personen) nach telefonischer Vereinbarung

ÖPNV: ab Leverkusen Mitte/S-Bahnhof oder ab Leichlingen Bf mit der Linie 255 Richtung Witzhelden, Ausstieg Haltestelle Bergerhof, Fußweg 3 Minuten.

Seite 15:



Max Ernst Museum

Comesstr. 42 / Max-Ernst-Allee 1
50321 Brühl
Tel. (0 18 05) 74 34 65 (14 Cent/Min.)
www.maxernstmuseum.de
Öffnungszeiten:
dienstags – sonntags, 11–18 Uhr
1. Donnerstag im Monat, 11–21 Uhr

ÖPNV: mit RE 5, RB 26 oder RB 48 von Köln Hbf oder Bonn Hbf bis Brühl Bf, anschließend 4 Minuten Fußweg. Alternativ mit der Stadtbahnlinie 18 bis Brühl Mitte, von dort entweder weiter mit der Buslinie 990 Richtung Wesseling bis zur Haltestelle Max-Ernst-Museum oder zu Fuß in ca. 15 Minuten.

Seite 17:



Berg. Freilichtmuseum Lindlar

Schloß Heiligenhoven • 51789 Lindlar
Tel. (0 22 66) 47 19 20

www.bergisches-freilichtmuseum.lvr.de

Öffnungszeiten:

- 1. März bis 31. Oktober:
dienstags – sonntags, 10–18 Uhr
- 1. November bis 30. Dezember:
dienstags – sonntags, 10–16 Uhr
- 2. Januar bis 28. Februar:
Eintritt für Sonderausstellungen

ÖPNV: ab Bergisch Gladbach-Bensberg U-Bahn (Endstation der Stadtbahnlinie 1) mit der Linie 421 in Richtung Lindlar bis zur Haltestelle Oberheiligenhoven. Von dort 3-minütiger Fußweg. Ab Engelskirchen Bf fährt die Bus- bzw. TaxiBus-Linie 332 ebenfalls bis nach Oberheiligenhoven.

Seite 21:



Museum Ludwig

Bischofsgartenstraße 1
50667 Köln

www.museenkoeln.de

Öffnungszeiten:

- dienstags – sonntags, 10–18 Uhr,
- 1. Freitag im Monat, 10–22 Uhr

ÖPNV: Das Museum Ludwig liegt in direkter Nähe zum Kölner Hbf und ist von dort in ca. 5 Minuten fußläufig zu erreichen.

Seite 23:



Filmstudios der nobeo GmbH

Kalscheurener Str. 89
50354 Hürth

www.nobeo.de

Führungen für Gruppen ab 15 Personen
sind unter der Tel. (0 22 33) 96 91 63
oder über das Internet buchbar.

ÖPNV: von Köln Hbf mit der Linie 18 Richtung Brühl/Bonn bis zur Haltestelle Efferen, von dort ca. 15 Minuten Fußweg.

Seite 24:



Marktplatz Siegburg

Infos zu den Veranstaltungen über:
Tourismus und Kulturservice
Siegburg GmbH
Europaplatz 3
53721 Siegburg
Tel. (0 22 41) 9 69 85-33

ÖPNV: ab Köln Hbf mit RE 9 oder S 12 oder ab Bonn Hbf mit der Stadtbahnlinie 66 bis Siegburg Bf. Vom Siegburger Bf aus ist der Marktplatz in ca. 5 Minuten zu Fuß zu erreichen.

Seite 27:



Märchenwald Altenberg

Märchenwaldweg 15
51519 Odenthal/Altenberg
Tel. (0 21 74) 4 04 54

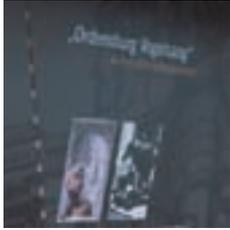
www.deutscher-maerchenwald.de

Öffnungszeiten:

ganzjährig täglich von 9–18 Uhr
geöffnet

ÖPNV: ab Leverkusen Mitte/S-Bahnhof mit der Buslinie 212 oder ab Bergisch Gladbach S-Bahnhof mit der Buslinie 430 jeweils bis zur Haltestelle Schulstraße in Odenthal-Blecher (von dort ca. 20 Minuten Fußweg) oder bis zur Haltestelle Altenberg (von dort ca. 15 Minuten Fußweg).

Seite 29:



Forum Vogelsang

Serviceagentur Vogelsang
53937 Schleiden-Gemünd
Tel. (0 24 44) 9 15 79-0
www.vogelsang-ip.de
Öffnungszeiten:
Gelände: 8–20 Uhr
(in der Winterzeit 10–17:30 Uhr)
Forum/Gastronomie: täglich 10–17 Uhr

offene Führungen, keine Anmeldung, täglich 14 Uhr,
an Sonn- und Feiertagen zusätzlich um 11 Uhr

ÖPNV: ab Köln Hbf mit RE 12, RE 22 oder RB 24 bis Kall Bf, von
dort weiter mit dem Nationalpark-Shuttle SB 82 bis Vogelsang,
Adlerhof.

Seite 39:



Imkerei Honighäuschen

Drachenfelsstr. 92
53639 Königswinter
Tel. (02 28) 4 22 08 50
www.honighaeuschen.de
Öffnungszeiten:
samstags und sonntags
sowie in den Ferien, 12–18 Uhr

ÖPNV: ab Köln Hbf mit RE 8 oder RB 27 bis Königswinter Bf oder
ab Bonn Hbf mit Stadtbahnlinie 66 bis Königswinter Fähre/Sea
Life Aquarium. Jeweils ca. 20 Minuten Fußweg bis zur Imkerei.
Alternativ kann ab Talstation die Drachenfelsbahn bis zur mittleren
Bergstation genutzt werden, so dass sich der Fußweg auf ca.
10 Minuten verkürzt.

Hinweis: Die genannten ÖPNV-Verbindungen erheben nicht den Anspruch auf Vollständigkeit. Alle Fahrplanauskünfte bekommen
Sie im Internet unter www.vrsinfo.de oder rufen Sie die schlaue Nummer an: (01803) 50 40 30 (9 ct./Min. – Telekom-Festnetz).

Herausgeber

Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH
Krebsgasse 5–11
50667 Köln
E-Mail: info@vrsinfo.de
Internet: www.vrsinfo.de

Verantwortlich für den Inhalt

Dr. Wilhelm Schmidt-Freitag
Dr. Norbert Reinkober

Konzeption und Redaktion

Ute Reuschenberg

Bildtexte

Sonja Schöntauf

Gestaltung

amedes, agentur für mediendesign, Hennef

Fotografien

Siegiward Schmitz (DGPh), Wiehl

Druck

ditges print+more GmbH, Siegburg

Der Verkehrsverbund Rhein-Sieg



Fläche:	5.111 qkm
Einwohner:	ca. 3,3 Millionen
Verkehrsunternehmen:	30
Bahn- und Buslinien:	469
Haltestellen:	6.700
Fahrgäste:	über 1,4 Millionen täglich
Park & Ride-Stellplätze:	ca. 19.340
Bike & Ride-Stellplätze:	ca. 20.380

